

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Städtische Bühnen Münster

Jahresabschluss

für das

Wirtschaftsjahr 2010/2011



Bilanz zum 31.08.2011

A K T I V A =====	31.08.2011 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	13.367,41	9.149,19
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.611.348,73	3.705.017,02
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	243.692,51	606.659,08
Summe Sachanlagen	4.855.041,24	4.311.676,10
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	111.542,40	111.542,40
Sonstige Ausleihungen	19.895,21	25.379,49
Summe Finanzanlagen	131.437,61	136.921,89
Summe Anlagevermögen	4.999.846,26	4.457.747,18
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.263,00	113.935,00
Summe Vorräte	67.263,00	113.935,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	734.778,99	34.578,07
Forderungen gegen die Stadt Münster		
davon Forderungen gegen die Stadt Münster mit einer Laufzeit von über einem Jahr	1.299.871,16	1.299.871,16
Übrige Forderungen gegen die Stadt Münster	17.289,78	2.648.568,13
Summe Forderungen gegen die Stadt Münster	1.317.160,94	3.948.439,29
Sonstige Vermögensgegenstände	35.609,17	29.092,14
Summe Forderungen	2.087.549,10	4.012.109,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.518.614,24	21.492,95
Gesamtsumme Umlaufvermögen	3.673.426,34	4.147.537,45
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	85.116,43	88.695,70
S U M M E A K T I V A =====	8.758.389,03	8.693.980,33
P A S S I V A =====	31.08.2011 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	4.244.893,79	4.244.893,79
III. Gewinnrücklage	44.708,00	39.878,71
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.348,83	4.829,29
Summe Eigenkapital	4.342.950,62	4.339.601,79
B. Sonderposten für Zuwendungen	130.404,44	157.157,30
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.600.811,00	1.436.490,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.321.187,92	1.274.707,00
Summe Rückstellungen	2.921.998,92	2.711.197,00
D. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.232.767,37	1.111.280,64
Verbindlichkeiten a. Lieferung u. Leistung	365.692,57	355.811,84
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	365.692,57	355.811,84
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	838.634,03	297.023,58
Sonstige Verbindlichkeiten	28.440,77	458.445,22
davon Steuerverbindlichkeiten	819,83	627,91
Verbindlichkeiten der sozialen Sicherheit	2.386,95	2.114,62
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.206,78	2.742,53
andere sonstige Verbindlichkeiten	25.233,99	455.702,69
Summe sonstige Verbindlichkeiten	28.440,77	458.445,22
Summe Verbindlichkeiten	1.232.767,37	1.111.280,64
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	130.267,68	374.743,60
S U M M E P A S S I V A =====	8.758.389,03	8.693.980,33

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. September 2010 bis 31. August 2011

	2010/2011 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	2.630.506,70	2.453.373,65
2. Betriebskostenzuschüsse	20.054.013,11	19.371.242,32
3. Aktivierte Eigenleistungen	249.295,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.089.625,64	817.085,30
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Ware	692.534,01	597.849,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.930.334,77	3.495.735,49
Summe Materialaufwand	4.622.868,78	4.093.584,61
6. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Honorare	13.085.931,29	12.885.731,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung		
davon für Altersvorsorgung	829.119,21	724.741,80
für soziale Abgaben und Unterstützung	2.430.087,97	2.328.533,78
Summe soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	3.259.207,18	3.053.275,58
Summe Personalaufwand	16.345.138,47	15.939.006,94
Zwischenergebnis	3.055.433,20	2.609.109,72
7. AFA auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für Ingangsetzung/ Erweiterung des Geschäftsbetriebs	709.134,98	740.242,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.358.056,24	1.886.982,55
Zwischenergebnis	-11.758,02	- 18.115,29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon von der Stadt Münster		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.146,40	28.993,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	305,80	2,97
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.082,58	10.875,24
13. Außerordentliche Erträge		0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00
Summe außerordentliches Ergebnis		0,00
15. Sonstige Steuern	6.733,75	6.045,95
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	3.348,83	4.829,29

=====

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2010/11

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung

- 1.1. Der Jahresabschluss zum 31.8.2011 ist unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 238 ff.), und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.
- 1.2. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Städtische Bühnen Münster ist zum Abschlussstichtag eine kleine Gesellschaft i.S. von § 267 Abs. 1 HGB und gem. Betriebssatzung der Stadt Münster für die Städtischen Bühnen Münster und § 21 Eigenbetriebsverordnung NRW aufgestellt nach den Vorschriften für eine große Kapitalgesellschaft.
- 1.3. Die Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen (Altfälle) sind wie im Vorjahr durch die Einbuchung einer Forderung an die Stadt Münster neutralisiert.
- 1.4. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden wie im Vorjahr angewandt mit nachfolgenden Ausnahmen und richten sich nach Punkt 1.1. Die Bewertung der Altersteilzeit entspricht grundsätzlich der Bewertung gemäß HGB und folgt der Auffassung des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer). Der Aufwand für Statisten und Extrachor wird nicht mehr unter bezogene Leistungen, sondern als Personalaufwand ausgewiesen. Der Urlaubszeitanspruch und der Überstundenanfall wurden nach den tatsächlichen angefallenen Tagen ermittelt. Infolgedessen gibt es eine Verringerung bei dieser Rückstellung. Außerdem wurden Gehaltsansprüche für die Zeit bis zum 30.08.2011, welche erst nach dem 01.09.2011 ausgezahlt wurden, genauer ermittelt und als Rückstellung ausgewiesen. Erträge durch Sponsoringeinnahmen stehen nicht mehr bei den Betriebskostenzuschüssen, sondern werden bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Da vom Land die Geldmittel später als im Vorjahr gezahlt wurden, stehen die anteiligen Beträge für den 1.1.2011 bis 31.08.2011 unter den Forderungen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist dadurch, wie im Vorjahr, entfallen. Die Verringerung der Forderungen gegen die Stadt Münster erklärt sich durch die Auszahlung eines Sonderzuschusses aus dem Konjunkturpaket II für die Erneuerung der Tonanlage im Großen Haus. Dies erklärt auch die höheren Kosten bei den Mieten und Reparaturkosten für Ausstattung und Technik. Außerdem wird eine Festgeldanlage unter den Bank und Kassenbeständen dargestellt. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster resultiert aus der periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen, die im Vorjahr noch als Rückstellungen ausgewiesen wurden. Die Veränderung auf dem Transferkonto der Geldmittel zwischen der Stadt Münster und den Städtischen Bühnen resultiert aus der Geldanlage.
- 1.5. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren. Wie im Vorjahr sind in der Bilanz und GuV die Zahlen des Vorjahres als Vergleichszahlen enthalten. Durch die gesetzliche Verpflichtung zur Inventur ist der Festwert des Kostümfundus alle 3 Jahre neu zu ermitteln. In der Spielzeit 2010/2011 erfolgte die Neubewertung im Rahmen der körperlichen Bestandsaufnahme. Dies hatte eine Zuschreibung i.H.v. 231.522,37 € zur Folge. Des Weiteren wurden aktivierte Eigenleistungen i.H.v. 249.295,00 € für die Schneiderei berücksichtigt.

2. Bewertungs- und Abschreibungsgrundsätze

- 2.1. Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die im Wirtschaftsjahr neu angeschafften geringwertigen Anlagegüter wurden wie im Vorjahr nach der Neuregelung von 2008 dargestellt und innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Ingenieurleistungen und Erstellungskosten für den Austausch der Lichtsteuerung im Großen und Kleinen Haus, Trockenbauarbeiten Schallschutz Orchestergraben und der Klimatechnik im Tonstudio.

Der Investitionskostenzuschuss durch die Stadt Münster wird seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 ff. als Betriebskostenzuschuss gebucht. Diese Umbuchung ist erforderlich, um die Auswirkungen des Tarifabschlusses 2010 und die Erhöhung der Rückstellungsbeträge für Altersteilzeitfälle auszugleichen.

- 2.2. Bei dem Finanzanlagevermögen handelt es sich um Mitarbeiterdarlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr abzüglich der Tilgung und um Wertpapiere zur Absicherung der Pensionsbezüge ab dem 1.9.2008. Die Anlage der Wertpapiere erfolgte bei der Deka Investment Bank.
- 2.3. Die Vorräte sind durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bewertet worden. Das Niederstwertprinzip ist beachtet.
- 2.4. Die Wertansätze der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Stadt Münster und der sonstigen Vermögensgegenstände entsprechen ihren Nominalbeträgen. Bonitätsrisiken sind für kleinere Beträge erkennbar, so dass bei einigen Forderungen eine Wertberichtigung vorgenommen wurde.
- 2.5. Sämtliche Verbindlichkeiten der Städtischen Bühnen Münster sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Passivierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW i. V. m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW.

3. Erläuterungen zur Bilanz

- 3.1. Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel verwiesen (vgl. Anlage zum Anhang). Im Anlagenspiegel sind, ausgehend von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen des Geschäftsjahres gesondert aufgeführt.

Für die Folgejahre bis 2017 sind insbesondere folgende Baumaßnahmen geplant:

- Beschallung Großes Haus
- Erneuerung drahtlose Mikrofonanlage Großes und Kleines Haus
- Bestuhlung Großes Haus

Die Anlagen in Bau beinhalten geleistete Anzahlungen für folgende Maßnahmen:

- Austausch der Lichtsteuerung Großes und Kleines Haus
- Trockenbauarbeiten Schallschutz Orchestergraben

- Klimatechnik Tonstudio
- Schnittstellenprogrammierung CTS Eventim – SAP

3.2. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 787.677,94 € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 1.299.871,16 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3.3. Das Stammkapital beträgt 50.000,00 €. Es ist voll eingezahlt. Im Zuge der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wurde wertmäßig höheres Vermögen als Schulden abzüglich des Stammkapitals übernommen. Daher bildet sich als Gegenposten eine Kapitalrücklage von 4.244.893,79 €. Gegen die Stadt Münster (im Punkt 3.2 enthalten) gibt es außerdem Forderungen in Höhe von 1.317.160,94 €, davon 1.299.871,16 € mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus Lieferung und Leistungen mit einem Wert von 838.634,03 €.

3.4. Das Eigenkapital und die Sonderposten für Zuwendungen haben sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 01.09.2010 T€	Zuführung T€	Entnahmen T€	Stand 31.08.2011 T€
Stammkapital	50	0	0	50
Kapitalrücklage	4.245	0	0	4.245
Gewinnrücklage	40	5	0	45
Jahresüberschuss	5	3	5	3
Sonderposten Zuwendungen	157	0	27	130
Summen	4.497	8	32	4.473

3.5. Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wie folgt entwickelt

	Stand 01.09.2010 T€	Inanspruchnahme / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.08.2011 T€
Pensionsrückstellungen				
Pension Aktive Beamte	1.187	0	143	1.330
Pension Versorgungsempfänger	12	12	0	0
Beihilfe	237	0	34	271
	1.436	12	177	1.601

Sonstige Rückstellungen

Mehrarbeit und ausstehender Urlaub	313	313	287	287
Anteilige Sonderzahlungen	241	241	227	227
Sondervergütung Orchester/Pers.	78	78	3	3
Leistungsabhängige Vergütung	77	77	88	88
Altersteilzeit	218	0	106	324
Unterlassene Instandhaltung	190	10	0	180
Archivierungskosten	47	5	5	47
Ausstehende Rechnungen	86	33	0	53
Beratungs- und Prüfungskosten	15	15	17	17
Prozesskosten	10	10	0	0

Nebenkostenabrechnung	0	0	95	95
Summe sonstige Rückstellungen	1.275	782	828	1321
Gesamt Rückstellungen	2.711	794	1005	2922

3.6. Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und wurden mit den Einzelpositionen gesondert ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse, Eintrittspreise, Statistik:

Umsatzerlöse	T€
Einnahmen aus Vorstellungen	2.187
Auswärtige Gastspiele und Gastkonzerte	371
Nebeneinnahmen aus Vorstellungen	63
Sonstige Umsatzerlöse	10
	2.631

Preise im Großen Haus				
Platzgattung/Reihe	Musiktheater, Schauspiel, Tanz- theater Gastspiele, sofern nicht Sonderpreise €			Kinder- und Jugendtheater €
Preisgruppe	A	B	C	E
Parkett, Reihe 1-14	33,00	29,00	24,00	9,00
1. Rang Mitte, Reihe 1-3	28,00	24,00	20,00	6,50
1. Rang Seite, Reihe 1 2. Rang Mitte, Reihe 1	24,50	21,00	17,00	5,50
1. Rang Seite, Reihe 2-3 2. Rang Seite, Reihe 1 2. Rang Mitte, Reihe 2-3	20,00	17,00	13,50	5,00
2. Rang Seite, Reihe 2-3 3. Rang Mitte, Reihe 1	13,00	10,00	8,00	4,50
3. Rang Mitte, Reihe 2 3. Rang Seite, Reihe 1-2	5,00	5,00	5,00	4,00
Preise im Kleinen Haus				
Platzgattung	Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater Gastspiele, so- fern nicht Son- derpreise €		Kinder- und Jugendtheater €	
Preisgruppe	F	G	H	
Parkett	17,00	12,00	7,00	
Rang	13,00	9,50	5,50	

Besucherzahlen

	2007/08	2008/09	2009/2010	2010/2011
Theater	138.509	145.231	145.367	158.876
Konzert	34.888	39.282	38.316	36.964
Besucher insgesamt	173.397	184.513	183.683	195.840
Anzahl der Vorstellungen	527	569	599	630
Besucher je Vorstellung	329	324	307	311

Theater	Stücke	Aufführungen insgesamt	Besucher	Platzausnutzung
Premieren				
Musiktheater	7	76	35.879	61,33%
Schauspiel	15	181	53.359	66,28%
Tanztheater	4	34	7.091	58,68%
Kinder- und Jugendtheater	11	121	32.423	76,56%
Gesamt	37	412	128.752	66,56%
Wiederaufnahmen				
Schauspiel	3	5	767	35,43%
Kinder- und Jugendtheater	1	5	873	67,83%
Gesamt	4	10	1.640	46,16%
Sonderveranstaltungen	7	61	6.389	72,05%
fremde Gastspiele	22	61	22.095	68,32%
Gesamt Theaterbereich	70	544	158.876	66,70%
Konzert				
Sinfoniekonzerte	10	29	19.505	71,06%
Kinderkonzerte	5	26	7.112	90,73%
Rathauskonzerte	6	6	944	65,56%
Erbdrostenhofkonzerte	5	5	933	99,26%
taktlos	3	3	582	41,75%
Gesamt	29	69	29.076	74,44%
Sonderveranstaltungen	9	9	2.523	71,68%
fremde Gastkonzerte	3	8	5.365	96,58%
Gesamt Konzertbereich	41	86	36.964	76,79%
Gesamt Städtische Bühnen	111	630	195.840	68,40%

Aufführungszahlen nach Spielstätten

	2007/08	2008/09	2009/2010	2010/2011	Veränderung zum Vorjahr
Theater					
Grosses Haus	189	185	199	182	-17
Kleines Haus	180	181	183	177	-6
Fremde Spielstätten	50	80	83	124	41
Fremde Gastspiele	26	28	43	61	18
Gesamt	445	474	508	544	36

Konzert

Grosses Haus	39	34	43	31	-12
Kleines Haus	20	28	21	28	7
Fremde Spielstätten	13	20	17	19	2
Fremde Gastkonzerte	10	13	10	8	-2
Gesamt	82	95	91	86	-5

Gesamt Städtische Bühnen	527	569	599	630	31
---------------------------------	------------	------------	------------	------------	-----------

Abonnementsentwicklung					
	2008/2009	2009/2010	2010/2011	Veränderung Gegenüber Vorjahr	Stand 2011/2012

Theater**Großes Haus**

Premieren-Abo	200	206	191	-15	212
---------------	-----	-----	-----	-----	-----

Großes Abo

Dienstag A	105	119	147	28	183
Mittwoch	201	207	206	-1	206
Donnerstag	159	152	144	-8	146
Freitag A	168	172	155	-17	145

Wochenend-Abo

Freitag C	225	260	242	-18	232
Samstag A	214	201	198	-3	202

Dienstag B	510	508	473	-35	459
Schauspiel-Abo	310	350	314	-36	356

Schnupper Abo I	351	357	380	23	402
Schnupper Abo II	409	491	492	1	435
So.-Nachmittag	162	172	173	1	205

Kleines Haus

Premieren- Abo	84	84	84	0	79
Mittwoch	95	89	89	0	91
Freitag	100	88	94	6	111
Schnupper Kl.Haus	165	144	182	38	189
Samstag	48	45	49	4	54
Tanztheater	22	41	34	-7	28
Gesamt Theater	3.528	3.686	3.647	-39	3.738

Konzert**Sinfoniekonzerte**

Abo A	463	449	420	-29	383
Abo B	476	425	407	-18	394
Abo C	413	423	396	-27	417
Abo K	63	81	69	-12	77
Rathauskonzerte	35	31	33	2	22
Erbdrostenhofkonzerte	108	109	106	-3	104
Gesamt Konzerte	1.558	1.518	1.431	-87	1.397

Gesamt Städtische Bühnen	5.086	5.204	5.078	-126	5.135
---------------------------------	--------------	--------------	--------------	-------------	--------------

Entwicklung der Besucherorganisationen					
	2007/08	2008/09	2009/2010	2010/2011	Veränderung Gegenüber Vorjahr
Theaterring Volksbühne	704	694	687	710	23
Christl. Theatergemeinde	1.031	989	926	740	-186
ver.di	473	495	583	658	75
Theaterjugendring	1.720	1.620	1.755	1.783	28
Gesamt	3.928	3.798	3.951	3.891	-60

4.2. Zusammensetzung der Betriebskostenzuschüsse:

	T€
Stadt Münster	18.999
Land NRW	1.055
Sonstige Zuschüsse	0
	20.054

4.3. Aktivierter Eigenleistung

	T€
Fundus – Bewertung neu ermittelt, alle 3 Jahre	249

4.4. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Zuweisung der Stadt Münster als AFA-Zuschuss	676
Vermietung des Theaters	29
Werbedrucke, Inserate	7
Erstattungen	11
Sponsoring	55
Kantine	71
Übrige Erträge	10
Zuschreibung Anlagevermögen	231
	1.090

4.5. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

	T€
Bürobedarf	39
Porto und Fernspreckgebühren	55
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	272
Sachkosten Kantine	38
Rechts- und Beratungsgebühren	27

	T€
Programmheftkosten	77
Werbung	342
Repräsentationskosten	6
Reisekosten	52
Mieten und Reparaturkosten der Instrumente	64
Mieten und Reparaturkosten für Ausstattung Technik	683
Wartung EDV-Software	270
Dienstleistungen durch die Stadt Münster	311
Kraftfahrzeugkosten	9
Verlust aus Abgang von Vermögensgegenständen	20
Sonstige Zuführungen zu den Rückstellungen (Beratungsgebühren)	-42
Kosten Unterhaltung Spielfertiges Haus	67
Aus- und Fortbildungskosten Personal	26
Sonstige Ausgaben	42
	2.358

4.6. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Kraftfahrzeugsteuer, Grundsteuer und Körperschaftssteuer.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB sowie Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

5.2. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr 2010/2011 betrug:

Angestellte	303,0
Beamte	7,0
	<u>310,0</u>

Die Beschäftigten verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche innerhalb der Städtischen Bühnen:

Verwaltung	13,0
Kasse	4,5
Hausdienste	20,0
Bühnentechnischer Dienst	79,0
Werkstätten	28,0
Schauspieler	17,0
Sänger	9,0
Chor	26,0
Orchester	67,0
Tanz	12,0
Künstlerisches Funktionspersonal	34,5

Die einzelnen Arbeitsverhältnisse werden durch nachstehende Regelungen bestimmt:

Beamtenrecht
 Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TvÖD)
 Normalvertrag Bühne (NV Bühne)
 Tarifvertrag für Musiker in Kulturorchestern (TVK).

Zusätzlich zu den fest angestellten Mitarbeitern, sind bei den nicht ständig Beschäftigten (Ersatz für abwesende eigene Kräfte, Aushilfen, Gastverpflichtungen etc.) rd. 3.500 Abrechnungsfälle angefallen.

- 5.3. Die Betriebsleitung bildeten die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann und Generalintendant Wolfgang Quetes. Die Vergütung erfolgt bei der Verwaltungsdirektorin nach Besoldungsgruppe A15 und beim Generalintendanten nach Sondervertrag.

Gemäß § 24 Abs. 1 EigVO NRW i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB sind für die Mitglieder der Betriebsleitung die Gesamtbezüge für das jeweilige Wirtschaftsjahr anzugeben. Für die Verwaltungsdirektorin sind im Wirtschaftsjahr Vergütungen i.H.v. 68.900,66 € und für den Generalintendanten i.H.v. 130.116,87 € angefallen.

- 5.4 Mit der Prüfung des Jahresabschlusses wurde nach Beschluss des Kulturschusses am 30.03.2011 und erteilter Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA) vom 06.04.2011 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH, Münster beauftragt. Im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wurden Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2009/2010 in Höhe von 11.900,00 € und Beratungsleistungen in Höhe von 4.477,38 € erfasst.

Für die Beratungs- und Prüfungskosten der Jahresabschlussprüfung 2010/2011 wurde eine Rückstellung i.H.v. 17.000 € gebildet.

- 5.5 Der Betriebsausschuss setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Ratsherr Dr. Dietmar Erber (CDU)
 Ratsherr Franz-Pius Graf von Merveldt (CDU)
 Ratsfrau Helga Welker (CDU)
 Ratsherr Jürgen Ohm (CDU)
 Ratsfrau Dr. Renate Düttmann-Braun (CDU)
 Berthold Socha (CDU)
 Alfred Holtmann (CDU)
 Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsen (SPD)
 Ratsherr Philipp Gabriel (SPD)
 Ratsherr Robert von Olberg (SPD)
 Renate Weidenfeller (SPD)
 Dr. Michael Werner (SPD)
 Ratsherr Tim Rohleder (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
 Dr. Ludwig Schipmann (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
 Martin Schulte (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
 Ratsfrau Anne Maria Naegels (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
 Ratsherr Hartmut Viehoff (FDP)
 Christoph Jauch (FDP)
 Lorenz Müller-Morenius (DIE LINKE)

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit von den Städtischen Bühnen keine Bezüge.

Münster, 15.02.2012



Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin



Wolfgang Quetes
Generalintendant

Städtische Bühnen Münster
Entwicklung des Anlagevermögens 2011

Bezeichnung	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Brutto 01.09.2010	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Brutto 31.08.2011		Abschreibung 01.09.2010	Abschreibung 31.08.2011		Buchwerte		Abschreibung
		Brutto Zugänge	Brutto Abgänge		Zugänge	Abgänge	31.08.2011	01.09.2010	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.329,74	8.477,56	0,00	-2.180,55	-4.259,34	0,00	13.367,41	9.149,19	-2.180,55
II. Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.136.007,78	1.631.568,59	-262.678,44	-1.430.990,76	-704.875,64	242.317,20	4.611.348,73	3.705.017,02	-1.430.990,76
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	606.659,08	243.692,51	-606.659,08	0,00	0,00	0,00	243.692,51	606.659,08	0,00
Summe Sachanlagen	5.742.666,86	1.875.261,10	-869.337,52	-1.430.990,76	-704.875,64	242.317,20	4.855.041,24	4.311.676,10	-1.430.990,76
III. Finanzanlagen									
Wertpapiere	111.542,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.542,40	111.542,40	0,00
Ausleihungen	25.379,49	11.642,57	-17.126,85	0,00	0,00	0,00	19.895,21	25.379,49	0,00
Summe Finanzanlagen	136.921,89	11.642,57	-17.126,85	0,00	0,00	0,00	131.437,61	136.921,89	0,00
Summe Anlagevermögen	5.890.918,49	1.895.381,23	-886.464,37	-1.433.171,31	-709.134,98	242.317,20	4.999.846,26	4.457.747,18	-1.433.171,31

Lagebericht zum 31. August 2011

1. Geschäftsgrundlagen

Die Städtischen Bühnen Münster sind seit dem 01.09.2008 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung für die Städtischen Bühnen Münster geführt.

Satzungsmäßiger Zweck und Gegenstand einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Förderung des kulturellen Lebens durch den Betrieb der Städtischen Bühnen Münster. Das Sinfonieorchester Münster ist Bestandteil des Betriebes. Die Einrichtung kann zur Erfüllung des Betriebszwecks sowohl eigene Leistungen erstellen, als auch die Bestrebungen und Aktivitäten Dritter unterstützen. Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster, individueller Zielvereinbarungen sowie unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Einrichtung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Einrichtung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung oder Aufhebung der Einrichtung oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks hat die Stadt Münster ihr Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für die Förderung der Kunst und Kultur zu verwenden.

Die Städtischen Bühnen Münster umfassen folgende Sparten:

- Musiktheater
- Sprechtheater
- Tanztheater
- Kinder- und Jugendtheater
- Konzerte

Die Betriebsleitung im Sinne der EigVO NW bilden der Generalintendant Wolfgang Quetes und die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann.

2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2010/2011 war sowohl in finanzieller als auch künstlerischer Hinsicht insgesamt durch einen positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet. Der vorliegende Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss von 3.348,83 € aus. Die wirtschaftliche Situation der Städtischen Bühnen Münster stellt sich insgesamt als stabil dar.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 177.000 € gestiegen. Gründe hierfür sind in erster Linie das gestiegene Besucheraufkommen und die erhöhte Anzahl an Aufführungen.

Die Gesamtzuschüsse (Stadt, Land) zum Betrieb des Theaters und Orchesters sind im Vergleich zum vergangenen Wirtschaftsjahr entsprechend der festgelegten, gültigen Beschlüsse und Bewilligungsbescheide gestiegen. Sie bilden nach wie vor eine verlässliche Größe im Finanzierungskonzept der Städtischen Bühnen.

Durch die Neubewertung des Kostümfundus im Rahmen der körperlichen Bestandsaufnahme wurden aktivierte Eigenleistungen für die Schneiderei von ca. 250.000 € berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gestiegen, dies liegt u.a. an der Anpassung des Festwertes des Kostümfundus von ca. 249.000 € und an den gestiegenen Sponsoringeinnahmen von ca. 55.000 €.

Die zusätzlichen Belastungen aus der Tarifrunde 2010 sind in der Spielzeit 2010/2011 zum einen durch den einmaligen Sonderzuschuss der Stadt Münster und zum anderen durch Umwandlung des Investitionszuschusses zum Betriebskostenzuschuss ausgeglichen worden. Der Etat für die Personalbewirtschaftung war insgesamt ausreichend. Innerhalb des Personaletats haben sich die üblichen vom Spielplan abhängigen Verschiebungen ergeben.

Die Steigerung bei den Aufwendungen ist in erster Linie auf die Erneuerung der Tonanlage im Großen Haus zurückzuführen. Die Finanzierung dieser Aufwendungen erfolgte in fast gleicher Höhe durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II. Die in vielen Bereichen gestiegenen Kosten konnten im Rahmen der dezentralen Etatverwaltung innerhalb der Städtischen Bühnen durch Einsparungen in anderen Positionen kompensiert werden.

3. Spielzeitüberblick

Das Besucheraufkommen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Insgesamt besuchten 195.840 Theater- und Konzertinteressierte die Vorstellungen der Städtischen Bühnen. Dies ist eine Steigerung um 12.157 Besuchern gegenüber der Spielzeit 2009/2010.

Im Verlauf der Spielzeit wurden im Musiktheater, Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater und Tanztheater 37 Premieren und 4 Wiederaufnahmen gezeigt. Im Konzertspielplan des Sinfonieorchesters standen neben 10 Sinfoniekonzerten zahlreiche weitere Auftritte in den einzelnen Konzertreihen. Das Programm der Städtischen Bühnen wurde ergänzt durch die Produktionen der Niederdeutschen Bühne, zahlreiche Gastspiele und –konzerte, Lesungen, Vorträge und Ausstellungen. Die Anzahl der Aufführungen hat sich mit 630 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit nochmals um 31 Vorstellungen erhöht.

Bei der Entwicklung der Abonnements im Theater- und Konzertbereich ist eine Verringerung zu beobachten. Es wurden 5.078 Abonnements abgeschlossen. Damit wurden 126 Abonnements (- 2,4 %) weniger verkauft.

Die Entwicklung bei den Besucherorganisationen ist ebenfalls leicht rückläufig. Hier kam es zu einer Verringerung um 60 Abonnements (- 1,5 %) im Vergleich zur Vorsaison.

Die Städtischen Bühnen nutzen für die Veranstaltungen neben den eigenen Spielstätten, Großes und Kleines Haus, Theatertreff, eine Vielzahl externer Aufführungsorte.

Musiktheater

Als besonderer Höhepunkt darf im Bereich des Musiktheaters die Neuinszenierung von Francis Poulencs Oper „Gespräche der Karmeliterinnen – Die Letzte am Schafott“ gelten, die erstmals in Münster zu sehen war. Das zwischen 1953 und 1956 entstandene musikalische Meisterwerk, eine Auftragsarbeit für die Mailänder Scala, thematisiert das Schicksal von 16 Klosterfrauen aus Compiègne, die während der Revolutionsjahre von den Jakobinern der Verschwörung bezichtigt und 1794 hingerichtet wurden, 1906 aber durch Papst Pius X. eine Seligsprechung erfuhren.

Hoch in der Publikumsgunst stand Giuseppe Verdis Oper „Nabucco“ – weltberühmt durch den Gefangenenchor („Va, pensiero – Flieg, Gedanke“), die der Komponist als eigentlichen Beginn seiner künstlerischen Laufbahn bezeichnet hatte und die ihn zum führenden Tonkünstler Italiens machte.

Leoš Janáček's eindringliches musikalisches Frauenporträt „Katja Kabanova“ setzte in einer Inszenierung von John Dew einen triumphalen Schlussakkord zum Jahresende.

Begleitet von einem mehrtägigen Festival und in Anwesenheit des Komponisten hob sich zum Ende der Spielzeit der Vorhang für Hans Werner Henzes selten gespielte Oper „Die englische Katze“, eine Gesellschaftssatire, die – einer Tierfabel gleich – lustvoll die Doppelmoral der bürgerlichen Gesellschaft anprangert.

Freunde der leichten Muse kamen mit der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß auf ihre Kosten; das Theaterjugendorchester brillierte in Wilfried Hillers Singspiel „Das Traumfresserchen“ nach einer Vorlage von Erfolgsautor Michael Ende.

Schauspiel

Den Spielplan im Sprechtheater bereicherten neben Klassikerinszenierungen wie Shakespeares „King Lear“ und Goethes „Iphigenie auf Tauris“, die sich gerade beim jüngeren Publikum großer Beliebtheit erfreuten, komödiantische Schauspiele wie „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn, eine Persiflage auf die Welt des Theaters hinter den Kulissen. Bewegende Einzelschicksale standen im Mittelpunkt von Georg Büchners Sozialdrama „Woyzeck“ und in Anton Čechovs Schauspiel um den melancholischen, von Selbstzweifeln zermürbten Gutsverwalter „Onkel Vanja“.

Eindringliche Momente bescherte eine dramatische Bearbeitung von Joseph Roths Roman „Hiob“, der das Schicksal eines galizischen, in die USA emigrierten Juden schildert. Die Klassikerpflege an den Städtischen Bühnen wurde mit der Inszenierung von Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris“ fortgesetzt. Die Kriminalkomödie „Die 39 Stufen“ nach einer Stoffvorlage von Alfred Hitchcock setzte demgegenüber im Kleinen Haus humorvolle Akzente und erfreute sich außerordentlicher Nachfrage beim Publikum.

Kinder- und Jugendtheater

Die Tradition der Kinderoper, die in der Intendanz von Wolfgang Quetes eine besondere Förderung erfährt, wurde mit „Jojo und das Geheimnis der Oper“ fortgesetzt. Im Musiktheater für Kinder und Jugendliche feierte außerdem die Oper „Moses muss singen“, deren Libretto in den Städtischen Bühnen entstand, eine gefeierte Uraufführung. Als traditionelles Weihnachtsmärchen kam im Jahr 2010 das Familienstück „Peterchens Mondfahrt“ mit rund 30 Aufführungen und mehr als 20.000 Besuchern zur Aufführung.

Eine klassische Vorlage, für Kinder aufbereitet, bot im Theater für Heranwachsende das Stück „Die große Erzählung – Die Odyssee in einer Stunde“ von Bruno Stori, der die sagenhaften Irrfahrten des Odysseus eigenwillig, spannend und kindgerecht erzählt. Mit drei Kinderopern „Jojo und das Geheimnis der Oper“, „Moses muss singen“ und „Das Traumfresser-

chen“ bewiesen die Städtischen Bühnen erneut ihr Engagement im Bereich des Musiktheaters für Kinder und Jugendliche.

Im Bereich des Jugendtheaters gastierte das bewegende Stück „20. November“ von Lars Norén, das als Monologdrama das Schicksal eines jugendlichen Amokläufers schildert, an verschiedenen Schulen in Münster und der Region. Als Kooperation mit der freien Szene wurde in Zusammenarbeit mit Cactus Junges Theater die Produktion „Umsteigen“ als Abschluss des Projekts „SpurweXel 2010“ verwirklicht. Im Rahmen des „Kulturgebiets Münster“ fand zum Jahresende das internationale Theaterfestival „Halbstark“ mit ausgesuchten Produktionen für 9- bis 13-Jährige statt.

Tanztheater

Daniel Goldins Vorliebe, klassische Kompositionen choreographisch zu interpretieren, bewies sich wieder einmal eindringlich in dem Tanztheaterabend „Dichter. Liebe“, der eine intensive Auseinandersetzung mit dem Gesangszyklus von Robert Schumann darstellte. In „ISOLA“ entließ Goldin seine Tänzer in eine Enklave der Sehnsucht und des Rückzugs. Als Gastkünstler konnte für das Tanztheater Daniel Goldin in der zweiten Jahreshälfte der Choreograph Mark Sieczkarek gewonnen werden, der mit „Common Tones“ ein bildgewaltiges Tanzstück entwickelte.

Theater Extra

Im Rahmenprogramm der Städtischen Bühnen Münster wurde im Oberen Foyer die Ausstellungsreihe „in situ“ fortgesetzt, die zeitgenössischen Künstlern die Gelegenheit gibt, einen Flügel des Theaters mit installativen Arbeiten neu zu definieren. In Kooperation mit der Universität und dem Stadtmuseum Münster widmete sich die Vortragsreihe „Gelehrte im Theater“ dem Thema „Europäische Salons“. Die „Theatergespräche“ luden zu einer mehrmonatigen Veranstaltungsreihe über die „Frauen um Goethe“ ein, stellten die großen Diven der Theater- und Filmgeschichte vor und gedachten dem 200. Todestag Heinrich von Kleists.

Sinfonieorchester Münster

Mit seinen mehr als 80 Konzerten und der Mitwirkung bei sämtlichen Musiktheaterproduktionen der Städtischen Bühnen Münster erwies sich das Sinfonieorchester Münster 2011 unter seinem Leiter, Generalmusikdirektor Fabrizio Ventura, als wichtiger Impulsgeber für Münsters Musikleben. Neben der Pflege des traditionellen Repertoires galt ein großes Engagement der Musik der Gegenwart, das sich vor allem in dem zweiwöchigen Festival „Henze!“, zum 85. Geburtstag des Komponisten Hans Werner Henze dokumentiert. Ferner trug das Sinfonieorchester Münster populäre Konzerte zu den „Aasee-Serenaden“ bei. Es bespielte mit Kinokonzerten erfolgreich das Cineplex Münster. Und mit seinen zahlreichen Konzerten für Kinder, Jugendliche und Einsteiger in die klassische Musik widmete es sich erneut engagiert der Musikvermittlung.

4. Finanzlage

Durch die festgelegten Zuschusszahlungen der Stadt Münster, die kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und die Betriebskostenzuweisungen des Landes NRW, ist die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2010/2011 jederzeit gesichert gewesen.

Im Wirtschaftsjahr 2010/2011 sind neben den normalen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten folgende Maßnahmen im investiven Bereich besonders zu erwähnen: Mit Beginn der Spielzeit wurden die Arbeiten an den neuen Orchesterpodien im Großen Haus, sowie den Nebenbedienpulten (Beleuchtung) im Großen und Kleinen Haus abgeschlossen, so dass pünktlich zum Start der neuen Spielzeit die Inbetriebnahme erfolgen konnte. Im Bereich der Unterhaltungsarbeiten wurden wie in jedem Jahr zahlreiche Instandsetzungen und Renovierungen vorgenommen. Durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II wurde die Instandsetzung der Tonanlage Großes Haus finanziert.

Von den Städtischen Bühnen werden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt. Investitionen in Erweiterungen des Gebäudebestandes sind nicht vorgesehen. In der Spielzeitpause 2011 standen als wesentliche Investitionen der Austausch der Lichtsteuerung im Großen und in 2012 im Kleinen Haus, die Erneuerung der Seilwinden der Panoramazuganlagen im Kleinen Haus, Schallschutzmaßnahmen im Orchestergraben und der Einbau von Klimatechnik in das Tonstudio Großes Haus an.

In den darauf folgenden Jahren ist neben der Erneuerung der drahtlosen Mikrofonanlage im Großen und Kleinen Haus, der Austausch eines Leistungsschranks und die Erneuerung der Beschallung im Großen Haus geplant. Weitere Maßnahmen werden entsprechend einer Prioritätenliste kurzfristig geplant und umgesetzt. Diese Maßnahmen werden jeweils aus eigenen Mitteln finanziert. Ab der Spielzeit 2014/2015 ist dann die Umsetzung der Erneuerung der Bestuhlung im Großen Haus geplant. Für die Finanzierung dieser Investition wird ab der Spielzeit 2011/2012 auf jede Eintrittskarte ein Sanierungseuro erhoben, der mit dem Zweck „Erneuerung der Bestuhlung Großes Haus“ verbunden ist und über mehrere Spielzeiten angespart wird (Ratsbeschluss V/0308/2010 Managementkontrakt mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Bühnen Münster, inkl. 5. Finanzformel für die Spielzeiten 2011/2012 bis 2013/2014).

Durch die genannten Maßnahmen wird auch für die Zukunft sichergestellt, dass sich die Aufführungen in den Städtischen Bühnen adäquat darstellen lassen und die Sicherheit in allen Bereichen gewährleistet ist.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Städtische Bühnen ist nicht Eigentümerin der Gebäude. Die direkt an den Gebäuden anstehenden Investitionen und Instandsetzungen werden von der Eigentümerin Stadt Münster in enger Abstimmung mit den Städtischen Bühnen vorgenommen.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.08.2011 auf 8.758.389,03 €.

Auf der Aktiva wird ein Anlagevermögen i.H.v. 4.999.846,26 € und ein Umlaufvermögen, einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 3.758.542,77 € geführt. Die Städtischen Bühnen Münster sind auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung über die Bereitstellung gebäudewirtschaftlicher Leistungen durch das Amt für Immobilienmanagement Münster Mieter des genutzten Gebäudebestandes. Zum Anlagevermögen gehören vorwiegend als Sachanlagen geführte betriebsspezifische Anlagegüter, die mit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung den Städtischen Bühnen übertragen wurden. Das Umlaufvermögen besteht vorwiegend aus Forderungen gegenüber der Stadt Münster.

Die Passiva weisen ein Eigenkapital i.H.v. 4.342.950,62 € auf. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 49,59 %. Ein weiterer größerer Posten der Passiva sind Rückstellungen mit einer Gesamthöhe von 2.921.998,92 €.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2010/2011 eingetreten, die eine Auswirkung auf die im Jahresabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

7. Risiko- und Prognosebericht

Die aktuelle 4. Finanzformel, die vom Rat der Stadt Münster am 17.05.2006 V/0295/2006 beschlossen worden ist, war noch bis zum Ende der Spielzeit 2010/2011 gültig und garantierte den Städtischen Bühnen eine finanzielle Planungssicherheit. Eine Fortsetzung dieser Vereinbarung auf der Grundlage eines Managementkontrakts, inkl. 5. Finanzformel, wurde im April 2010 durch die Vorlage V/0308/2010 beschlossen. Mit diesem Beschluss sind die

finanziellen Rahmenbedingungen für die Spielzeiten 2011/2012 bis 2013/2014 festgelegt worden.

Der Managementkontrakt, inkl. 5. Finanzformel, beinhaltet darüber hinaus Festlegungen zur Finanzierung tarifbedingter Mehraufwendungen, die durch kommende Tarifrunden entstehen. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen 2010 hat auf die Spielzeit 2010/2011 ff. Auswirkungen, die sich wie folgt beschreiben lassen:

- Das Gesamtergebnis der Tarifrunde 2010 führte in der Spielzeit 2010/2011 zu einem Fehlbetrag von 418.000 €. Diese Unterdeckung wurde zum einen durch einen Sonderzuschuss i.H.v. 218.000 € der Stadt Münster und durch die dauerhafte Umwandlung des Investitionszuschusses zum Betriebskostenzuschuss ausgeglichen.
- Ab der Spielzeit 2011/2012 ergibt sich ein tarifbedingter jährlicher Fehlbetrag von 307.000 €, der neben der Umwandlung des Investitionszuschusses darüber hinaus durch die zeitliche Streckung und Reduzierung von Investitionsmaßnahmen und Verschiebungen innerhalb der Wirtschaftspläne der Städtischen Bühnen finanziert wird.

Die Übernahme dieser Tarifsteigerung engt den finanziellen Spielraum der Städtischen Bühnen immer weiter ein. Zusätzlich belasten weitere Preissteigerungen, insb. im Energiesektor den wirtschaftlichen Handlungsspielraum, da auch diese innerhalb des Etats selbständig ausgeglichen werden müssen.

Trotz der erbrachten Konsolidierungsbeiträge halten die Städtischen Bühnen Münster an ihrer Zielsetzung fest, ein künstlerisch leistungsfähiges und anspruchvolles Mehrspartenhaus (Musik-, Sprech-, Tanz-, Kinder- und Jugendtheater, Konzerte) anzubieten. Der Erhalt aller Sparten erscheint unter den reduzierten finanziellen Rahmenbedingungen aber immer schwieriger.

Bei einer weiteren deutlichen Absenkung der Zuschusshöhe oder durch Übernahme weiterer zusätzlicher Aufwendungen innerhalb des Zuschussbudgets, sind jedoch einschneidende Konsequenzen, bis hin zur Schließung von Sparten, nicht mehr auszuschließen. Gleiches gilt für die Bewilligung von Zuschüssen durch das Land NRW. Eine Kürzung der in den letzten Jahren konstanten und somit verlässlichen Landesförderung hätte ebenfalls Auswirkungen auf die Struktur der Städtischen Bühnen.

Mit der neuen 5. Finanzformel werden die Zuschussbeträge an die Städtischen Bühnen für die Spielzeiten 2011/2012 bis 2013/2014 auf jährlich 18.964.300 € festgesetzt. Mit diesem, dem neuen Managementkontrakt, inkl. 5. Finanzformel, sind die Städtischen Bühnen in der Lage, in den nächsten beiden Spielzeiten, mit der Einschätzung eines konstanten Besucheraufkommens, einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan vorzulegen.

Durch das Auslaufen der bestehenden Vergütungstarife nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 29.02.2012, ergeben sich jedoch bereits zum jetzigen Zeitpunkt Planungsunsicherheiten bezüglich der Höhe der Personalkosten. Für die sich daran anschließende Tarifrunde wird mit einer durchschnittlichen Entgelterhöhung um 1,5 % gerechnet. Unter Berücksichtigung der Tarifsteigerung (TVöD) ab dem 01.03.2012 und den daraus zu berücksichtigenden tariflichen Auswirkungen auf den künstlerischen Bereich, wird sich bereits in der Spielzeit 2011/2012 der Personalaufwand um rd. 115.000 € erhöhen. Diese Erhöhung ist im Zuschuss der Stadt Münster, Vorlage V/0308/2010 Managementkontrakt mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Bühnen Münster, inkl. 5. Finanzformel für die Spielzeiten 2011/2012 bis 2013/2014, nicht berücksichtigt und führt zu einem entsprechenden Jahresfehlbetrag. Nach Abschluss des neuen Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) ist gem. des Managementkontrakts die Finanzierung dieser tarifbedingten Personalmehraufwendungen rechtzeitig, d.h. bis zum Ende der Spielzeit 2011/2012 im Juli dieses Jahres, eine Klärung mit der Stadt Münster zur Finanzierung dieser tarifbedingten Personalmehraufwendungen herbei zu führen.

Auf diese Entwicklung eines laufenden Jahresfehlbetrages ab der Spielzeit 2011/2012 wird im Rahmen der Vorlage V/0054/2011 – Wirtschaftsplan 2011/2012 der Städtischen Bühnen Münster bzw. ab der Spielzeit 2012/2013 Vorlage V/0133/2012– Wirtschaftsplan 2012/2013 der Städtischen Bühnen Münster hingewiesen.

Im Rahmen einer Projektarbeit mit Studierenden der Fachhochschule Münster, Fachbereich Wirtschaft, ist die Kosten- und Leistungsrechnung der Städtischen Bühnen weiter entwickelt worden. Dies ermöglicht zukünftig eine Verbesserung bei der Bereitstellung steuerungsrelevanter Informationen.

Als Oberzentrum nimmt Münster in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht eine wichtige Rolle für die Städte und Gemeinden im Umland ein. Die Städtischen Bühnen prägen mit ihrem Theater- und Konzertangebot das kulturelle Niveau Münsters wesentlich mit und strahlen mit ihren Aktivitäten weit über die lokalen Grenzen hinaus. Aufgabe der Städtischen Bühnen ist es, nicht nur für die eigene Einwohnerschaft, sondern auch für die Bewohner in der Region ein umfassendes Theater- und Konzertangebot vorzuhalten. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Standortfaktoren in den Bereichen Handel, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Verwaltung und dem gegenläufigen demografischen Wandel mit wachsenden Bevölkerungszahlen sind die Voraussetzungen für die Städtischen Bühnen gegeben, zukünftig die hohe Anziehungskraft zu steigern und neue Besucher anzusprechen.

Mit Beginn der Spielzeit 2012/2013 wird es eine Neubesetzung der Position des Generalintendanten geben. Das Besetzungsverfahren ist im Frühjahr 2011 mit der Wahl des neuen Generalintendanten Dr. Ulrich Peters abgeschlossen worden. Der Wechsel bietet die Möglichkeit mit einem neuen künstlerischem Konzept und einem attraktiven Programm den positiven Trend bei den Vorstellungs- und Besucherzahlen fortzusetzen und weitere Einnahmesteigerungen zu ermöglichen.

8. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2010/2011

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung die Notwendigkeit zum Handeln ergeben hätte.

Münster, 15.02.2012



Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin



Wolfgang Quetes
Generalintendant